

fluß auf den Markt kann also die Schaffung der Vereinigung nicht haben.

Gewerkschaft Salzmünde, Kalif. Werk. Die Gewerkschaft fordert von der am 21./2. 1906 bewilligten Zubeße zum 20./8. d. J. 300 M ein. Die Gebäude für den definitiven Schachtbetrieb sind bis auf das eiserne Fördergerüst und das ebenfalls aus Eisenkonstruktion herzustellende Schachtgebäude vollendet. Nach den getätigten Lieferungsverträgen soll der Betrieb der Fabrik im Januar teilweise, am 1./3. 1909 ganz aufgenommen werden.

Hannover. Eine außerord. Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Sülfzfeld beschloß einstimmig die Liquidation der Gewerkschaft.

Von der Kaligewerkschaft Kronprinz Wilhelm stimmten bisher die Besitzer von über 700 Kuxen der Verschmelzung mit der Gewerkschaft Horst zu, erklärten sich auch zur Zahlung einer Zubeße bereit.

Nordhausen. A.-G. Kalif. Werke Hattorf, Philippsthal (Werra). Die Gesellschaft bringt nunmehr den Rest der Zuzahlung von 35% für jede Vorrechtsaktie auf den 1./9. d. J. zur Einziehung. Das erwartete zweite hochhaltige Kalilager sei im Schacht bei 694 m angetroffen worden. Es habe eine Mächtigkeit von 8 m und zeige in den auf der Sohle von 702 m ausgesetzten Füllörtern Durchschnittsgehalte, die denen des oberen Lagers entsprechen. Das Kalisalz setze von 632—711 m durch. Bei 711 m wurde das Abteufen eingestellt. Der Schacht sei jetzt vollständig ausgemauert. Die Salzmühle sei am 28./7. d. J. in Betrieb genommen. Zur Gewinnung eigener elektrischer Kraft ist der Ausbau der Wasserkraftanlage Philippsthal und die Neuanlage einer solchen bei Heimboldshausen vorgesehen. Die Fertigstellung beider Anlagen gehe ihrem Ende entgegen. Nach ungefähr dreijähriger Bauzeit stehe die Gesellschaft jetzt unmittelbar vor der Vollendung des Werkes.

Stuttgart. Den großen Rückgang im Export von Kalirohsalzen nach den Ver. Staaten führt man vornehmlich auf die niedrigeren Baumwollpreise zurück. Der Süden beziehe hauptsächlich diese Kalirohsalze, und die Pflanzer seien in ihrer Kaufkraft so geschwächt, daß sie ihre Bestellungen einschränkten.

Tagesrundschau.

Dr. David T. Day, Ölsachverständiger des U. S. Geological Survey, ist nach Europa abgefahren, um den Beratungen der internationalen Kommission für die Feststellung von Untersuchungsmethoden für Petroleum beizuhören.

London. Anlässlich der vom 14.—26./9. d. J. stattfindenden intern. Ausstellung für Kautschuk hat die Firma Gow, Wilson & Stanton, Ltd., einen Preis von 500 M ausgesetzt für das billigste und beste Verfahren zur Gewinnung von Roh-para aus dem Latex. Näheres ist durch die Firma zu erfahren.

Ungarn. In Preßburg soll ein Lebensmitteluntersuchungsaamt errichtet werden.

Berlin. Am 4. d. M. ereignete sich in der chem. Fabrik von Dr. Nissel & Schajewitsch eine Kessel-

explosion, wobei zwei Personen verletzt wurden.

Erfurt. Durch Feuer wurde die Gummi-fabrik von Reuschel & Schlothei vollständig zerstört. Der Schaden soll beträchtlich sein.

Fürth. Infolge einer Benzinexplosion brannte die chem. Färberei Durbau nieder, wobei der Inhaber schwere Verletzungen davontrug.

Hamburg. Durch Explosion der Rektoren im Destillierhause der Firma A.-G. für Asphaltierung und Dachbedeckung vorm. Jeserich-Berlin in Hamburg-Eierstedt entstand ein größeres Schadenfeuer.

Hannover. Durch flüssiges Eisen wurden im Martinswerke des Walzwerkes in Peine (Hannover) beim Gießen sechs Arbeiter schwer verletzt, drei davon lebensgefährlich.

Strelno. Die Stärkefabrik Bronislaw wurde samt dem Direktionsgebäude ein Raub der Flammen. Der materielle Schaden soll etwa 400 000 M betragen.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Sir Boerton Redwood, London, F. R. S., Dr. Sc., wurde von der indischen Regierung zum technischen Konsulenten für Petroleum ernannt.

Sir William Ramsay erhielt in Clermont-Ferrand vom Kongreß der franz. Association für Wissenschaften die goldene Medaille für seine Verdienste auf dem Gebiete der reinen Chemie.

An der Techn. Hochschule zu Dresden haben im letzten Halbjahr 32 Doktor-Ingenieur-Prüfung stattgefunden. Seit Einführung der Doktor-Ingenieurprüfungen 1900 haben in Dresden 163 stattgefunden, hierbei erlangten 151 Bewerber die Würde als Doktor-Ingenieur.

Anlässlich der Enthüllung des Bunsendenkmals in Heidelberg wurden von Baeuer-München und van't Hoff - Berlin von der naturwissenschaftlichen Fakultät der Heidelberger Universität zu Ehrendoktoren ernannt.

Die Mitglieder der deutschen chemischen Gesellschaft A. v. Baeuer, Emil Fischer, van't Hoff usw. haben den Antrag gestellt, Dr. Ludwig Mond - London zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft zu ernennen.

Anlässlich der Jubelfeier der Universität Jena wurden Sir W. Ramsay und Dr. O. Schott, Mitinhaber des Jenaer Glaswerkes, zu Ehrendoktoren ernannt.

Zum Professor der Chemie der Universität Cambridge wurde Prof. W. Jackson Pope von der Municipal School of Technology in Manchester ernannt.

J. E. Tremble - Montreal wurde zum Präs., und die Proff. J. O. Casserain und A. J. Lawrence wurden zu Examinatoren der Chemie der Pharmaceutical Association of Quebec ernannt.

Dr. F. Weigert habilitierte sich für Chemie an der Universität Berlin.

A. Purnell wurde zum Präs. der Transvaal Pharmaceutical Society gewählt.

Am 15./8. d. J. sind 25 Jahre verflossen, daß Herr Direktor Dr. Otto Jorda in Linden bei der A.-G. Georg Egestorffs Salzwerke eingetreten und mit der Leitung von deren Farbenfabrik betraut worden ist.

J. Morgen, früherer chemischer Assistent an der Ackerbauschule von Maryland, hat die Stellung als Leiter der chemischen Abteilung an der Ackerbauschule in Honolulu angenommen.

E. C. Holden ist zum Professor des Bergbaufaches an der University of Wisconsin in Madison ernannt worden.

W. F. Niedringhaus, einer der ersten Weißblechfabrikanten in den Ver. Staaten und Begründer der größten Fabrik von emaillierten Weißblechartikeln in Grassite (Illinois) ist gestorben. Niedringhaus war aus Westfalen gebürtig.

Der Botaniker A. Lister F. R. S. starb am 19./7. in Lyme Regis im 78. Lebensjahre.

Der frühere Präsident der National Association of Wholesale Druggists, Thomas Lord, starb in Louisville im Alter von 84 Jahren.

Der Generaldirektor der Vereinigten chemischen Fabriken Silesia, Theodor Richters, wurde auf dem Bahnhof Saarau von einem Schlaganfall betroffen und ist bald darauf gestorben.

Bücherbesprechungen.

Die Ausstellungen, die an meinen „Thermoelementen auf Seite 1284 dieser Zeitschrift gemacht sind, dürften etwas der Revision unterzogen werden müssen, wenn man bedenkt, daß das Buch ein Nachschlagewerk, kein Lehrbuch sein soll, und daß das Kapitel über Temperaturmessungen naturgemäß nur zeigen soll, in welcher Weise Thermoelemente dabei angewendet werden. Der Praktiker und der an Patentangelegenheiten Interessierte wird öfter in die Lage kommen, auch „unsinnige“ Vorschläge in „ausführlicher Breite“ zu studieren. Ob ihm dafür eine nach den Beschreibungen bearbeitete Zusammenstellung nur dieselben Dienste leisten wird wie eine Sammlung der Patentansprüche, kann ernstlich wohl nicht in Frage kommen. Von einem Nachschlagewerk wird eine „angenehme Lektüre“ kaum erwartet werden. Die „unsinnigen“ Konstruktionen Bristols sind in Amerika mehrfach in Gebrauch.

Gr.-Lichterfelde, 9. Juni 1908. Peters.

Jahresbericht über die Fortschritte des Zeugdrucks und verwandter Industrien. Von Antonio Sansone. 1. Jahrgang, 1. Lieferung. Leipzig, Gustav Fock, G. m. b. H., 1908. M 2,— Ein neues Unternehmen, das zugleich als Supplement für Dr. E. Laubers Praktisches Handbuch des Zeugdrucks (4 Bände 1902—1905, komplett M. 95) gedacht ist. Es sollen jährlich etwa 12 Lieferungen erscheinen. Die vorliegende Lieferung I enthält auf 32 Seiten Lex-8° ein Geleitwort von Dr. E. Nöeling, das Vorwort des Verf. und dann 4 Kapitel, in denen statistische Angaben über Baumwollindustrie und Farbenfabrikation enthalten sind, ferner eine allgemeine Übersicht über die wichtigsten

Fortschritte auf dem Gebiete des Indigos, Anilinschwarz und der Schwefel-, Indanthren- und Beizenfarbstoffe, während das 4. Kapitel auf 12 Seiten die Anwendung von Thioindigorot B und Thioindigoscharlach R von Kalle & Co. beschreibt. Den Schluß bildet eine 48 Seiten lange Broschürenannonce der Firma Fr. Gebauer in Berlin als Beilage.

Auf Seite 8, Kap. I, fällt dem Deutschen auf, daß in der von Camille Schoen entnommenen Statistik die Baumwolldruckereiindustrie des Elsaß zwischen Frankreich und Deutschland selbständig aufgeführt ist.

P. Krais.

Über einige sauerstoffhaltige Verbindungen des Stickstoffs. Von Prof. Angelo Angeli-Florenz. Übersetzt von Prof. Kurt Arndt. Stuttgart, Ferd. Enke, 1908.

Als erstes Doppelheft des Bandes XIII der Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge von Ahrens-Herz erscheint eine Zusammenstellung der jahrelang fortgesetzten wichtigen Arbeiten von Angeli über gewisse einfache Stickstoffverbindungen, namentlich über das Dioxyammoniak. Da diese Untersuchungen, weil in italienischer Sprache veröffentlicht, in Deutschland nur durch einige Referate bekannt wurden, d. h. so gut wie unbekannt blieben, so ist es sehr dankenswert, daß Prof. Arndt durch Übersetzung einer von Angeli selbst herrührenden Zusammenfassung dem deutschen Chemiker einen Überblick über das gesamte Gebiet ermöglicht.

Als wertvollste positive Ergebnisse der Arbeiten von Angeli seien hervorgehoben die Herstellung des Nitrohydroxylamins in Form seiner Salze, wie $\text{Na}_2\text{N}_2\text{O}_3$, und ferner der Nachweis der Existenzfähigkeit des Dioxyammoniaks. Freilich konnte es, wegen übergroßer Zersetzungsfähigkeit, nicht isoliert werden; doch sind die Reaktionen der von Angeli hergestellten Lösungen derart, daß an seiner Existenz kaum zu zweifeln ist. Dagegen halte ich es nicht für richtig, daß dieses Dioxyammoniak $\text{HN}(\text{OH})_2$ mit seinem Anhydrid NOH , dem „Nitrosyl“ (ich sehe nicht ein, weshalb Angeli den vor vielen Jahren von Divers für diesen hypothetischen Körper geprägten Ausdruck „Nitroxyl“ nicht weiter verwendet) für identisch in den Eigenschaften hingestellt wird, ohne daß ein Beweis dafür geliefert werden kann. Gerade auf einem so unsicheren Erfahrungsboden muß man sich doppelt vorsichtig bewegen und darf keine unbewiesene Behauptungen aufstellen. Zu solchen muß ich auch die Kapitelüberschrift auf Seite 37 rechnen, wo dem Leser die Beschreibung der Bildung von „Nitrosohydroxylamin“ in Aussicht gestellt wird, während nachher nur von organisch substituierten Nitrosohydroxylaminen die Rede ist.

Allein die Untersuchungen sind ja, wie der Verf. selbst sagt, nicht abgeschlossen; es liegt vielmehr nur ein Anfang vor, und es ist Angeli zu wünschen, daß er der experimentellen Schwierigkeiten (und auch des Mangels an verfügbaren Mitteln) Herr werden möge, um mit seinen hochwichtigen Arbeiten zu einem guten Ende zu kommen.

Raschig.